

かわら版

Kawaraban



Juli/August 2023 年 7/8 月

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

trotz des schönen Sommerwetters ist das Interesse an unseren Veranstaltungen weiterhin groß, was uns sehr freut. Für die Führung im Humboldt-Forum am 23.6. durch den Japan-Kurator Dr. Hofmann mussten wir einigen von Ihnen absagen, da die zur Verfügung stehenden Plätze bereits ausgebucht waren, was wir sehr bedauern. Herr Dr. Hofmann hat uns aber versprochen, im Herbst eine weitere Führung anzubieten. Für die Führung „Poster-Design aus Japan“ im Center for Visual Arts am 4.7. um 15.30 Uhr gibt es dagegen noch freie Plätze, Sie können sich dazu gerne anmelden.

Die DJG Berlin beteiligt sich am 3.7.23 am „Open Monday“ im JDZB gleich mit zwei Beiträgen. Unser Vorstandsmitglied Frau Hoheisel bietet einen „Tanabata-Workshop“ für Kinder und Jugendliche an, der Go-Verein und Herr Bauer laden zum „Spiele-Abend“ ein.

Insgesamt bitten wir die nächsten zwei Monate ein facettenreiches Programm: von einer Führung durch eine Ausstellung, einem Besuch im Modeatelier, einem gemeinsamen Essen, einem Konzert in der Botschaft bis zu einem Besuch im Bundestag. So hoffen wir, dass für jeden von Ihnen etwas dabei ist.

Unser Manga-Wettbewerb läuft noch bis zum 31.08. Laden Sie gerne auch Ihre Kinder und Enkel ein, sich daran zu beteiligen. Es winken wertvolle Preise.

In der ersten Hälfte dieses Jahres konnten wir insgesamt 24 neue Mitglieder gewinnen, was nach dem Rückgang der Mitgliederzahlen in den letzten Jahren ein positives Signal ist. Am 19. und 20.8. findet im Auswärtigen Amt der „Tag der offenen Tür“ statt, in diesem Jahr mit Focus auf Japan und Indien. Die Botschaft von Japan hat dort einen Informationsstand und wir sind eingeladen, uns daran zu beteiligen. Da bis zu 10 000 Besucher erwartet werden, ist das eine ausgezeichnete Möglichkeit, unsere Gesellschaft vorzustellen und für neue Mitglieder zu werben. Wir bitten Sie dabei um Ihre Mithilfe.

Ihre Katrin-Susanne Schmidt
Geschäftsführerin

P.S. Unser Präsident Dr. Fischer ist auf Reisen und lässt Sie herzlich grüßen.

Titelbild: Daniel Yamada, Sommer auf Kyushu

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Dr. Bernd Fischer

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Layout und Design: Isabelle Bitterhof, Fazzari Francesca

SPARKASSE BERLIN
IBAN

Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.
DE 96 1005 0000 0191 1681 57

Verleihung des Deutsch-Japanischen Freundschaftspreises

Am 13. Mai 2023 wurden unsere Vorstandsmitglieder **Kirsten Hoheisel** und **Dr. Verena Materna** gemeinsam mit weiteren Preisträgerinnen und Preisträgern in feierlichem Rahmen in der Residenz des Botschafters von Japan in Berlin mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis ausgezeichnet. Die Verleihung erfolgte durch den Botschafter von Japan, S.E. Hidenao Yanagi und den Präsidenten des Verbands Deutsch-Japanischer Gesellschaften (VDJG) e. V., Dr. Volker Stanzel.



Der Deutsch-Japanische Freundschaftspreis ist einer Initiative von Yasuhiro Osaka (JDG Kagawa) zu verdanken, der bereits zum 150-jährigen und nun auch wieder anlässlich des 160-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Japan ermöglicht hat, das Engagement um die Pflege und Vertiefung des deutsch-japanischen Verhältnisses durch diesen besonderen Preis zu würdigen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste die Preisvergabe – ursprünglich vorgesehen für 2021 – zunächst verschoben werden. Nachdem die 16 Freundschaftspreise für die japanische Seite bereits im Juli 2022 in der Residenz des Deutschen Botschafters in Tokio feierlich übergeben wurden, konnte nun im November 2022 in Kooperation dem VDJG der Preis auch für die deutsche Seite ausgeschrieben werden. Im Zuge dieser Ausschreibung war es möglich, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen, die sich bereits seit vielen Jahren in besonderem Maße für die deutsch-japanischen Beziehungen privat engagieren. Personen, die sich hauptamtlich bzw. beruflich um diese Beziehung bemühen, waren dabei explizit ausgenommen. Eine entsprechend eingesetzte Jury wählte daraufhin aus den eingegangenen Vorschlägen die Preisträgerinnen und Preisträger der 16 Freundschaftspreise auf deutscher Seite aus mit dem Ziel, das langjährige zivilgesellschaftliche Engagement öffentlich sichtbar zu machen.

Wir sind sehr stolz, dass mit **Kirsten Hoheisel** und **Dr. Verena Materna** auch zwei Mitglieder des Vorstandes der DJG Berlin unter den Preisträgern waren. Damit erfolgte die Würdigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit insbesondere für die Organisation und Durchführung des Manga-Wettbewerbs der DJG Berlin, der in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal stattfindet.

Tanabata-Workshop und Spieleabend zum „Open Monday“ im JDZB

Sie haben noch nichts vom „Open Monday“ gehört? Seit einigen Monaten ist das JDZB an jedem ersten Montag im Monat zwischen 18-21 Uhr geöffnet und Sie können sich in ungezwungener Atmosphäre mit verschiedenen Angeboten des JDZB vertraut machen. Diesmal beteiligt sich mit DJG Berlin mit zwei Angeboten:

Tanabata-Workshop für Kinder (ab 7 Jahre) und Jugendliche



Origami Papier

Am 07. Juli feiert man in Japan Tanabata. Es ist Brauch in Japan, am Abend des 7. Juli farbige Zettel mit Wünschen in Bambusbäume zu hängen.

Gemeinsam wollen wir auf selbst gestalteten Zetteln unsere Wünsche schreiben. Doch nicht nur Wünsche werden in die Bambuszweige gehängt, auch gefaltete Kunstwerke in Origami-Technik sieht man oft.

Frau Hoheisel lädt Euch ein, mit uns beim Open Monday am 03.07.2023 im Japanisch-Deutschen Zentrum zu basteln.

Spielabend mit Go und Kyogi Karuta

Der Berliner Go-Verband wird vertreten sein und die Grundlage des Go-Spiels erläutern.

Sebastian Bauer macht mit dem japanischen Spiel Kyogi Karuta bekannt.

Sie brauchen sich für den Spieleabend nicht gesondert anzumelden, sondern können spontan vorbei kommen.



Japanische Brettspiele

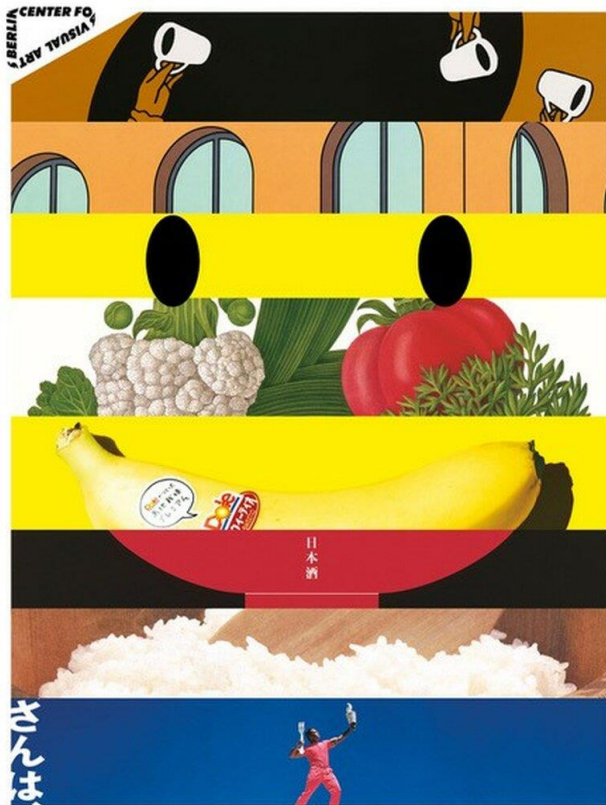
Zeit: Montag 3.7.2023 von 18 bis 21 Uhr

Ort: Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin, Saargemünder Str.2, 14195 Berlin von 10 bis 18 Jahre

Anmeldungen für den Tanabata-Workshop bitte bis zum 1.7.2023 per E-mail

Führung durch die Ausstellung „Food – Poster Design from Japan“ Center for Visual Arts Berlin

Die Ausstellung des Centers for Visual Arts Berlin präsentiert 50 Original-Plakate und Reproduktionen, die zwischen 1957 und 2016 entstanden sind und von mehr als 20 japanischen Grafikdesignern entwickelt wurden.



Food
Poster Design from Japan 03.06 – 14.07.23

Eröffnung: 02.06. 17:00 Uhr
Plakate aus der Sammlung der DNP
Foundation for Cultural Promotion, Tokyo

© design, 2023

Die japanischen Grafikdesigner vermitteln auf originelle Weise die Bedeutung des Essens. Dabei werden die Verflechtungen zwischen Menschen und Nahrungsmittel gezeigt und die gesellschaftlichen Probleme thematisiert.

Die außergewöhnlichen Plakate werden in fünf Bereiche unterteilt:

- „Die Harmonie der Zutaten“
- „Getränke als Motiv“
- „Essen für den Genuss“
- „Die Atmosphäre beim Essen“
- „Lebensmittel als Motiv“

Alle Werke stammen aus der Sammlung der DNP Foundation for Cultural Promotion in Tokyo, die 2008 gegründet wurde und zu den größten Druckereien der Welt zählt.

Wir haben für Sie am 4.7. eine Sonderführung durch einen Grafikdesigner des Centers for Visual Arts vereinbart und hoffen auf viele Teilnehmer. In der Nähe gibt es eine leckere Konditorei, die wir anschließend besuchen können.

Zeit: Dienstag, 04.07.2023 15.30 Uhr-16.30 Uhr

Ort: Center for Visual Arts, Unter den Eichen 101 12203 Berlin

Eintritt: 5 €, erm. 3 €

Anmeldung: bitte bis zum 3.7.2023 unter <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Gemeinsames Essen im Japan-Bistro „MOMIJI“ Gastgeberin: Katrin-Susanne Schmidt

Für unser inzwischen schon übliches zweimonatliches „kulinarisches Rendezvous“ haben wir uns diesmal für das Japan-Bistro „Momiji“ in Berlin-Charlottenburg entschieden. Das Restaurant befindet sich in der Bleibtreustr. 52 und ist vom S-Bahnhof Savignyplatz in einem ca. 5-6 minütigen Spaziergang leicht zu erreichen. Der Inhaber Soshi Wenk ist Japaner und verriet mir bei meinem Besuch, dass er bei unserem Mitglied Frau Prof. Suiko Shimon als Hobby Kalligraphie-Stunden nimmt. Daher schmücken auch Kalligraphien die Wände des Restaurants und Frau Prof. Shimon gestaltet wöchentlich ein neues Ikebana.



Auf dem Speiseplan des Bistros steht japanische Hausmannskost nach den Rezepten der Familie des Inhabers. Dabei sind besonders Takoyaki (Teigbällchen gefüllt mit Oktopus-Stückchen) mit unterschiedlicher Soßen eine Spezialität, die in Japan gewöhnlich auf Märkten und bei Festen angeboten wird.

Es gibt acht verschiedene Sake-Sorten und natürlich japanischen Tee.
Weitere Informationen zum Bistro finden Sie auf Website www.mo-mi-ji.com

Zeit: Dienstag, 18.07.2023, 18.00 Uhr

Ort: Momiji JAPAN BISTRO, Bleibtreustraße 52, 10623 Berlin

BVG: S-Bahn bis Savignyplatz, dann 5 min zu Fuß

Anmeldungen bitte bis zum 16.07.2023 unter <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Besuch im Modestudio SUSUMU AI

Am Samstag, 12.08.2023 um 11 Uhr möchten uns unsere Mitglieder Rebekka Magnúsdóttir und Dr. Alexander Olbrich in ein Modestudio in Wedding entführen, das vom deutsch-japanischen Geschwisterpaar Alisa Menkhaus als Modedesignerin und Keiho Menkhaus als Geschäftsführer geführt wird.

Der Vater der beiden ist vielen unserer Mitglieder seit langem wohl bekannt: Es ist Prof. Heinrich Menkhaus, früher Universität Marburg, jetzt seit einigen Jahren Meiji Universität in Tokyo und seit vielen Jahren Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft der JSPS-Stipendiaten e.V., kurz JSPS-Club, der wie unsere Gesellschaft Mitglied im Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaften ist. Die Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) ist das japanische Analogon zur Alexander-von-Humboldt-Stiftung in Bonn. Durch einen Hinweis unseres Mitglieds Dr. Roza Kamp erfuhren Rebekka Magnúsdóttir und Alexander Olbrich, dass die Kinder von Prof. Menkhaus sich mit einem Modedesignstudio in Berlin selbständig gemacht haben, wurden neugierig und haben das Studio vor kurzem besucht. Alisa Menkhaus war sehr freundlich und entgegenkommend und war sofort einverstanden, Mitglieder der DJG Berlin in ihr Studio einzuladen. Ihre persönliche Vorstellung:



Mein Name ist Alisa Menkhaus und ich bin die Mitbegründerin und Designerin von Susumu Ai, der Modemarke, die ich zusammen mit meinem Bruder Keiho Menkhaus gegründet habe. Ich habe Modedesign studiert und arbeite seitdem als Modedesignerin



Bei SUSUMU AI ist es einerseits unser Ziel, die traditionelle Handwerkskunst und die japanische Kultur zu bewahren. Darüber hinaus wollen wir aber auch einen bewussteren Umgang mit Mode fördern. Wir möchten dazu beitragen, dass das einzelne Kleidungsstück mehr Bedeutung und Wertschätzung erfährt. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Herstellung hochwertiger, langlebiger Produkte, die sowohl schick als auch alltagstauglich sind. Um die besten Materialien für unsere Kollektionen zu finden, reisen wir einmal im Jahr nach Japan und besuchen traditionelle Produktionsstätten. Wir produzieren ausschließlich von Hand in unserem Atelier in Berlin und alle unsere Produkte sind "made to order", das heißt, wir fertigen sie nach den Wünschen unserer Kunden an. Und aus Stoffresten unserer Kollektionsstücke stellen wir kleine Accessoires her, um Abfall zu vermeiden.

Datum/Zeit: Samstag 12.08.2023 um 11:00 Uhr

Ort: Lindower Str. 18, 13347 Berlin, Hof 2, Aufgang 4, 2 Stock (Lift)

ÖPNV: S- und U-Bahnstation Wedding (S 41/42 und U6), ca 5 min zu Fuß

Anmeldung: bitte bis zum 08.08.2023 unter <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Tage der offenen Tür im Auswärtigen Amt Bitte um Ihre Unterstützung!

Die diesjährigen Tage der offenen Tür im Auswärtigen Amt finden am 19. (Samstag) und 20. (Sonntag) August von 10.00-18.00 Uhr statt. In den vergangenen Jahren kamen an diesen beiden Tagen 10 000 Besucher in das Auswärtige Amt.

In diesem Jahr sind Japan und Indien die Partnerländer. Sie werden mit Ständen auf dem Lebensmittelmarkt vertreten sein und eine größere Ausstellungsfläche als andere Aussteller haben. Japan und Indien haben auch zusätzliche Informationsstände in der „Blauen Halle“. Dort hat die Botschaft von Japan einen großen Stand und wir sind eingeladen, uns an diesem Stand auch zu präsentieren. Das ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Arbeit unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und eventuell auch neue Mitglieder zu werben.

Helfen Sie uns bitte und stellen Sie sich für einige Stunden als Vertreter der DJG zur Verfügung. Um die Belastung für den einzelnen nicht so groß zu machen haben wir die Standzeiten aufgeteilt und würden uns sehr freuen, wenn sich einige Mitglieder dafür melden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, es genügt, wenn Sie sich für unsere Arbeit interessieren und dazu etwas Auskunft geben können. **Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe! Bitte schreiben Sie uns, wann Sie am Stand helfen könnten.**

Uhrzeit	Samstag, 19.08.2023	Sonntag, 20.08.2023
10.00 – 13.00 Uhr		
13:00 – 15.30 Uhr		
15.30 - 18.00 Uhr		

Neben der Tätigkeit am Stand gibt es auch kulturelle Attraktionen, das Programm dafür ist in Kürze auf der Webseite des AA einsehbar. Im WELTSAL findet ein Dialog zwischen Beamten des Auswärtigen Amtes über diplomatische Themen mit anschließender Fragerunde mit dem Publikum statt, während im Willy-Brandt-Saal Vorträge von Beamten des Auswärtigen Amtes zu spezielleren Themen für etwa 10-20 Personen angeboten werden.

Zeit: Samstag 19.8.2023 und Sonntag 20.8.2023
10 bis 18 Uhr

Ort: Auswärtiges Amt, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin

Unser Stand: in der „Blauen Halle“

Bitte melden Sie sich bis zum 15.8. an, wenn Sie uns am Stand unterstützen können. <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Schreiben Sie unter „Anmerkungen“ zu welcher Zeit Sie verfügbar sind oder schicken Sie uns eine E-Mail.

Sommerliches Konzert mit dem Trio Ex in der Botschaft von Japan

Das Trio Ex wurde im Jahr 2022 von Kiana Reid (Klavier), Mayu Tomotaki (Violine) und Hideaki Fujiwara (Cello) gegründet. Die japanischen Musiker*innen studieren derzeit an der Universität der Künste Berlin, der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" und der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.



Bereits kurz nach der Gründung hat das Trio Ex Erfolge erzielt und den dritten Preis und den Sonderpreis für das Auftragswerk beim "Concours International Musique de Chambre de Lyon" 2023 gewonnen. Die Mitglieder haben bereits zahlreiche solistische Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben wie dem 1. Preis beim 46. Internationalen Klavierwettbewerb in Palma d'Oro, dem 3. Preis beim 7. Sendai International Music Competition sowie dem 1. Preis und Publikumspreis beim Viva Hall Cello Competition 2016 erhalten. Die Mitglieder haben an renommierten Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Verbier Festival und dem Krzyzowa Music teilgenommen. Darüber hinaus hat das Trio Ex kürzlich im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin gespielt.

Darüber hinaus hat das Trio Ex kürzlich im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin gespielt. Mit ihrer Liebe zur Kammermusik und ihrem hohen Maß an technischer Fertigkeit und musikalischer Sensibilität verspricht dem Trio Ex auf eine vielversprechende Zukunft.

Programm

W. A. Mozart : Klaviertrio in B-Dur, KV502

Japanisches Medley

F. Mendelssohn: Klaviertrio Op.66 Nr.2 in c-moll

Zeit: Donnerstag 24.8.2023. 18:30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr)

Ort: Botschaft von Japan. Hiroshimastraße 6, 10785 Berlin

Anmeldungen bitte bis zum 20.8.2023 12 Uhr unter <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Bitte bringen Sie zum Einlass einen PA mit.

**Besuch des Deutschen Bundestages und Gespräch mit Daniel Föst
stellvertretender Vorsitzender der deutsch-japanischen Parlamentariergruppe**

Seit den 50er Jahren richtet der Deutsche Bundestag Parlamentariergruppen ein. Dadurch soll der Austausch zwischen den Abgeordneten der Partnerstaaten gefördert, gemeinsame Themen besprochen und Herausforderungen erörtert werden. Das sorgt für ein besseres gegenseitiges Verständnis; gibt aber auch die Möglichkeit, eigene Positionen zu hinterfragen und neue zu entdecken. Am 6. September wollen wir als DJG Berlin einen Blick in diese Herzkammer des deutschen Parlamentarismus werfen.



Daniel Föst (FDP), seit 2017 Abgeordneter des Deutschen Bundestages und in dieser **Wahlperiode stellvertretender Vorsitzender der deutsch-japanischen Parlamentariergruppe**, wird uns zu einem gemeinsamen Gespräch empfangen und über seine Arbeit in der Parlamentariergruppe sprechen.

Gemeinsam wollen wir uns der Frage widmen, welche Chancen die deutsch-japanische Zusammenarbeit bietet, vor welchen Herausforderungen unsere beiden Länder stehen und was wir dabei voneinander lernen können.

Manch einer von Ihnen war sicher noch nicht im Deutschen Bundestag. Deshalb hat unser neues Mitglied Lars Rolle, dem wir auch den Gesprächstermin mit Herrn Föst verdanken, für uns eine Führung durch den Deutschen Bundestag möglich gemacht.

Wir bitten Sie, für den Einlass ein Personaldokument mitzubringen und alle Teilnehmer namentlich und mit Geburtsdatum anzumelden, da wir die entsprechenden Listen vorab an den Sicherheitsdienst versenden müssen.

Treffpunkt:

Zur Führung: 16.50 Uhr, Jakob-Kaiser-Haus, Dorotheenstraße 100

Ohne Führung: 17.50 Uhr, Paul-Löbe-Haus, Paul-Löbe-Allee 2, 10557 Berlin (Nahe des Spreeufers, gegenüber des Reichstagsgebäudes)

Zeit: Mittwoch 06.09.2023 17 Uhr (Führung), 18 Uhr (Gespräch)

Ort: Deutscher Bundestag

Anmeldungen bitte bis zum 28.8.2023

Wichtig: bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihr Geburtsdatum an. Für die Führung durch den Deutschen Bundestag melden Sie sich bitte gesondert an.

<https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Warum lernen junge Menschen heute in Japan Deutsch? Gründe für Deutsch als Hauptfach an der Universität

Kotone Hoshino (Studentisches Mitglied der Japanisch-Deutschen Gesellschaft, Studentin im ersten Jahr an der Tokyo University of Foreign Studies)

„Warum haben Sie sich für Deutsch entschieden?“

Das ist eine Frage, die mir immer gestellt wird, wenn ich erzähle, dass ich Deutsch lerne. Französisch, Spanisch und Chinesisch, die weltweit eine große Zahl von Sprechern haben, werden als zweite Fremdsprache unter den Studenten immer beliebter. Es scheint sicherlich einen guten Grund zu geben, warum junge Menschen in dieser Situation Deutsch, eine der europäischen Sprachen mit vielen Kasuswechseln, gewählt haben.

In meinem Fall war die erste Begegnung mit der deutschen Sprache über deutsches Brot. Als ich in der Junior High School war, besuchte ich zufällig eine deutsche Bäckerei in Kamakura und aß ein einfaches Schwarzbrot. Ich war fasziniert von dem Geschmack, der sich beim Kauen vertiefte, im Gegensatz zu fluffigem Brot. Der Bäckereileiter erzählte mir, dass es in Deutschland 3.000 verschiedene Brotsorten gibt und dass die deutsche Brotkultur als UNESCO-Kulturerbe gelistet ist. Meine Liebe zum deutschen Brot vertiefte mein Interesse an Deutschland. Natürlich griff ich in der Buchhandlung nach einem Sachbuch, um Deutsch zu lernen.

Im April dieses Jahres habe ich mich an der Tokyo University of Foreign Studies eingeschrieben. Ich habe einige Freunde gefragt, wie sie auf die deutsche Sprache gestoßen sind und was sie daran fasziniert hat, denn ich dachte, das wäre eine gute Geschichte für diesen Artikel.

„Ich interessiere mich für die deutsche Sprache, weil sie im Titelsong und im Titelsong und in den Namen der Figuren in meinem Lieblingsanime 'Attack on Titan' vorkommt. Ich möchte Nördlingen besuchen, das als Handlungsort der Geschichte gedacht sein soll!“

„Ich mag Fußball, deshalb möchte ich die Live-Übertragung der Spiele von der deutschen Mannschaft verstehen können.“

„Ich interessiere mich für Österreich und würde gerne Orte wie die Drehorte von dem Film 'Sound of Music' besuchen.“



Es scheint, dass es überall Möglichkeiten gibt, die deutsche Sprache und die deutschsprachige Kultur kennenzulernen. Es gab auch eine akademische Antwort: „Weil ich mich für die indogermanische Sprachwissenschaft interessiere und gerne die Dokumente in Deutschland lesen würde, wo die Jones-Linguistik gut entwickelt ist.“ Und ein anderer sagte etwas vorwitzig: "Einem Freund, der sagt: 'Ich habe Goethe gelesen', möchte ich sagen 'Ich habe ihn im Original gelesen.'“



Die Gründe, warum junge Menschen Deutsch lernen, sind wirklich vielfältig, aber ich dachte, dass die deutsche Sprache eine Art Anziehungskraft haben muss. Wenn ich in Kamakura zufällig Croissants gegessen hätte, hätte ich dann Französisch gelernt? Nein, ich glaube nicht....

Bäckerei LINDE in Kichijoji

Vielleicht sind in diesem kurzen Artikel nur einigen der Gründe genannt, warum junger Japaner heute Deutsch lernen, aber vielleicht hilft er, die Anziehungskraft der deutschen Sprache mal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Sprachtreff der JDG Tokio (Online-Gruppentandem)

Uhrzeit: Samstag, der 15. Juli 2023, 12.00-13.40 Uhr deutscher Zeit (19.00-20.40 Uhr japanischer Zeit)

Beitrag: Deutschsprachige Teilnehmer und Mitglieder der JDG Tokyo: kostenlos / Alle anderen: 2.000 Yen

Anmeldung: Über das Online-Formular auf unserer Website
http://www.jdg.or.jp/event/sprachtreff_d.html

Einmal im Monat treffen sich Deutsch- und Japanisch-Lernende online. Die Teilnehmer werden in kleine Gruppen aufgeteilt und unterhalten sich auf Japanisch und Deutsch. Gruppen mit niedrigerem Sprachniveau werden von einem Moderator betreut, der bei der Konversation hilft. Wenn Sie Ihr erlerntes Wissen anwenden möchten, um sich auszutauschen, freuen wir uns auf Ihre Teilnahme!

MANGA & ENTERTAINMENT EXPO (MEX) Ermäßigte Tickets für DJG Mitglieder

Die MEX wird vom 20. – 22. Oktober 2023 in den Messehallen unter dem Funkturm stattfinden. Bei Fans der japanischen Popkultur ist dieses Event längst bekannt und sehr beliebt.

Es wird eine große Auswahl an Händlern, Künstlern, Showacts, Ehrengäste inklusive eines japanischen Gartens geben.



Erstmals werden sich auch Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin am Programm beteiligen. Geplant sind mehrere Workshops zum Thema Manga zeichnen, Einführung in die japanische Sprache, eine Koto-Darbietung und ggf. einen Tee-Workshop.

Als Ergebnis dieser Kooperation können Mitglieder der DJG Berlin um 15% ermäßigte Tickets online erwerben.

Bereitgestellt werden 10 Tickets für Samstag, den 21.10.2023 und 10 Tickets für Sonntag, den 22.10.23.

Unter dem folgenden Link können Sie die Tickets kaufen:

https://mex-berlin.de/de_DE/ticket-shop-mex-2023/

Folgende Codes können eingegeben werden, es erscheint dann ein vergünstigter

Code für Samstag den 21.10.2023	DJG23Sa
Code für Sonntag den 22.10.2023	DJG23So

Die jeweiligen „Artikel“ im Shop sind in der Verfügbarkeit begrenzt. Sobald das Kontingent abverkauft ist, wird der jeweilige Artikel nach Eingabe des Codes als „ausverkauft“ angezeigt.

Wir freuen uns über die Kooperation und wünschen allen Beteiligten und Besuchern viel Spaß!

Kirsten Hoheisel
(Vorstandsmitglied der DJG Berlin)

10. Manga Wettbewerb der DJG Berlin

Vom 01.04.- 31.08.2023 läuft unser 10. Manga-Wettbewerb. Wir haben das folgende Thema ausgewählt:

„Guten Appetit!“

Zu den Kategorien:

- Kategorie 1: Einzelne Person oder Gruppe , Altersgruppe2: ab 18 Jahre
 Kategorie 2: Einzelne Person oder Gruppe1, Altersgruppe : 13 bis 17 Jahre
 Kategorie 3: Einzelne Person oder Gruppe1, Altersgruppe2: unter 13 Jahre
 können Manga-Begeisterte Wettbewerbsbeiträge einsenden.

Weiterführende
 Informationen:
<https://www.djg-berlin.de/wettbewerb/>

Vielleicht haben Sie selbst, Ihre Kinder oder Ihre Enkel Interesse? Es winken tolle Sachpreise von unseren Sponsoren...

Einsendungen sind bis
 zum 31.08.2023
 möglich:

Deutsch-Japanische
 Gesellschaft Berlin e.V.
 Kennwort: Manga-
 Wettbewerb 2023
 Hardenbergstr. 12
 10623 Berlin

Alle Infos unter: www.djg-berlin.de

10. MANGA-WETTBEWERB

der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin und
 der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Tokyo
 Schirmherrschaft: Botschaft von Japan







Illustration von Mutsuko Tomita

Wir danken unseren Unterstützern :


www.kit-friends.com























Interview mit Andreas Gandow am 11.04.2023

In unserem Vorgespräch hatten Sie erwähnt, dass Sie die meiste Zeit Ihres Lebens als Journalist tätig waren. Als Journalist ist man vielfältig unterwegs, aber wie woher stammte Ihr spezielles Interesse an Japan?



Bereits in der Schulzeit hatte ich mich für Asien interessiert. Und durch zwei Bekannte meiner Mutter, die in Hongkong und auch in Japan als Missionare tätig waren, wurde ich nach meiner Schulzeit an eine Einrichtung für Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen vermittelt, welche auf rein humanistischer Basis arbeitet. Diese Einrichtung, Kokoromi Gakuen, liegt in der Präfektur Tochigi in der Stadt Ashikaga, und der damalige Leiter war ein Bekannter der beiden Missionarinnen. Durch diese Vermittlung hatte ich die

Möglichkeit, dort von 1971 bis 1972 mehr als ein Jahr zu arbeiten. Das war kein „Freiwilligendienst“, sondern ich habe Geld verdient, hatte ein Zimmer und Verpflegung. Dort habe ich angefangen, Japanisch zu lernen.

Was für Tätigkeiten wurden in der Einrichtung ausgeübt?

Diese Einrichtung hatte sich mit zwei Aufgaben beschäftigt. Auf der einen Seite gab es einen Weinberg - sehr arbeitsintensiv- und auf der anderen Seite wurden Shiitake Pilze hergestellt und verkauft. Das heißt, die Philosophie dieser Einrichtung war es, mit arbeitsintensiven Tätigkeiten die Bewohner an Arbeit zu gewöhnen und (zum damaligen Zeitpunkt relativ) hochwertige Produkte herzustellen.

Wie empfanden Sie ihre Zeit dort?

Bevor ich dort angekommen bin, habe ich gar nicht gewusst, was mich erwartet. Aber diese Tätigkeit war für meinen späteren Lebensweg sehr wichtig. Ich war damals gerade zwanzig – also direkt nach der Schule, und diese Menschen mit Beeinträchtigungen haben mir durch das tägliche gemeinsame Leben die japanische Sprache beigebracht. Ich bin im Nachhinein dankbar für diese Chance, denn das war für mich eine wichtige und prägende Zeit.

Und danach?

Bin zurückgekommen nach Berlin, das war im Wintersemester '72/'73. Bevor ich nach Japan ging, hatten mir viele Leute gesagt: „Japanologie alleine zu studieren bringt nichts.“ Deshalb habe ich ab Oktober '72 im Hauptfach Volkswirtschaftslehre studiert und bin im Frühjahr '73 in die DJG eingetreten.

Mein Ziel war es, auch später eine Tätigkeit mit Bezug zu Japan auszuüben. Deshalb habe ich dann meine Diplomarbeit zu einem Thema mit Japan-Bezug geschrieben. Der Assistent, welcher mich damals betreut hat, war Herr Zerdick, er hatte seine Doktorarbeit zu einem ähnlichen Thema geschrieben. Er ist leider bereits verstorben, aber seine Frau *Zerdick-Nojiri* ist ebenfalls Mitglied der DJG Berlin. Ich habe mich dann bei sehr vielen Unternehmen beworben aus der Liste der deutsch-japanischen Handelskammer, und bekam ein Angebot bei der Deutschen Bank. Dort war ich drei Jahre in einer sogenannten Trainee-Ausbildung. Das heißt, ich war Angestellter der Zentrale in Frankfurt/Main und mein Ausbildungsort war Berlin. Während dieser Zeit war ich einen Monat in der Filiale in Tokio, und habe dort auch neue Bekanntschaften geschlossen.

Aber nach diesen drei Jahren wurde mir klar, dass das Bankgeschäft eigentlich nicht mein richtiges Interesse ist. Daher habe ich mich 1978 noch einmal neu beworben bei diversen Unternehmen, von Handelsunternehmen bis zu Zeitungsverlagen. Zu diesem Zeitpunkt gab es beim Handelsblatt in Düsseldorf den Plan, einen Newsletter über Japan herauszugeben. Damals war gerade der Yen sehr billig, und es gab eine große Offensive der japanischen Autoindustrie nach Deutschland, auch viele andere Branchen haben ihre Handelskontakte zu Japan intensiviert. Im Jahr 1981 habe ich diesen Newsletter „Japan Monitor“ „aus der Taufe gehoben“ und war ein Jahr der Chefredakteur. Das Projekt hat sich wirtschaftlich nicht getragen, so dass ich 1983 in die Redaktion des Handelsblatt gewechselt bin. Dort war ich bis 1985, bis ich als Korrespondent nach Japan geschickt wurde. Von 1985 bis 2002 war ich dann 17 Jahre in Tokio.

17 Jahre ist eine sehr lange Zeit.....

Genau. Nicht nur beim Handelsblatt, sondern auch bei anderen deutschen Zeitungen/Zeitschriften gibt es routinemäßigen Wechsel. Ich war da wohl die Ausnahme, da ich sehr lange in Japan geblieben bin. Japaner, die für ihre Firmen in Europa arbeiten, bleiben gewöhnlich nur drei oder vier Jahre. Für mich waren die Jahre in Japan eine sehr spannende, interessante und angenehme Zeit.

Haben Sie aus Ihrer Zeit in Japan etwas „mitgenommen“?

Ich glaube, dass Wesentliche, was ich mitgenommen habe, ist die Erkenntnis, dass ich in vielen Bereichen - die auch in Japan in Gesprächen angesprochen wurden - viel zu wenig weiß. Das hat bei mir zu dem Entschluss geführt, die Arbeit 2002 mit meiner Rückkehr nach Berlin zu beenden. Ich habe dann angefangen,

Vorlesungen zu besuchen in Bereichen, die mich interessieren; Geschichte, Philosophie, Psychologie und Religionswissenschaft. Einfach nur mit dem Ziel, mich weiterzubilden, da mir meine Defizite bewusst geworden waren.

Neben Ihrem Studium, haben Sie noch weiter als Journalist gearbeitet?

Nur noch ganz wenig. Ich hatte einen Freund, der hat bei einem japanischen Wirtschaftsmagazin arbeitete, und für diese Zeitschrift „Toyo Keizai“ habe ich 2011 nach dem Atomunglücks in Fukushima einen Artikel geschrieben. Für eine Berliner Obdachlosenzeitschrift verfasste ich einen Artikel über Obdachlose in Japan. Aber sonst kaum noch etwas. Es gab so viel, was ich selbst lernen wollte, so dass mir dafür einfach die Zeit fehlte.

Wann waren Sie das letzte Mal in Japan?

Ich bin gerade von einer Japanreise zurückgekommen. Ich war fünf Wochen dort, um meine Freunde und Bekannten wiederzusehen, die ich seit fünf Jahren nicht besuchen konnte. Es war ja praktisch seit Corona unmöglich, nach Japan hinein zu kommen. Ursprünglich hatte ich diese Reise für März 2020 geplant. Die ganze Zeit in Japan, mittags, abends, habe ich dazu verwendet, Bekannte und Freunde zu treffen. Das heißt, ich war ziemlich beschäftigt, hatte nur zwei Erholungsphasen: Zuerst bin ich mit Freunden auf die Izu-Halbinsel gefahren und habe die dortigen heißen Quellen mit Blick auf den Fuji oder das Meer genossen. An einem freien Sonntag war ich fünf Stunden im Noh-Theater (*kokuritsu noh gakudo*).

Haben Sie einen Lieblingsort in Japan?

Am Anfang meines Besuches war ich in Osaka wegen einer Hochzeit und zu Treffen mit Bekannten, u.a. mit meinem Aikido-Lehrer. Dort hat es sich ergeben, dass wir nach Nara gefahren sind. In Nara bin ich sehr gern, da der Stadtkern „begehrbar“ ist – nicht so weitläufig wie Kyoto. Während meiner Zeit in Tokio hatte ich ein Treffen in Kamakura. Das ist ein Geheimtipp, bereits am Nordbahnhof (Kita-Kamakura) auszusteigen, wo sich ein wichtiger Zen-Tempel (Enkaku-ji) befindet. In Tokio gibt es viele Orte, die mit den verschiedensten Erinnerungen verbunden sind, aber auch Orte, die ich nicht so mag, zum Beispiel gehört Shibuya nicht zu meinen Favoriten. In früheren Jahren habe ich in Yanaka bei Ueno übernachtet; Das ist ein relativ altes Viertel, welches während des Krieges nicht zerstört wurde. Dort gibt es viele kleine Läden, Kneipen und alte Holzhäuser. Da bin ich sehr gern. Das hängt auch damit zusammen, dass ich nicht weit davon während meiner Arbeit gewohnt habe und es sich wie ein Stückchen Heimat anfühlt.

Was gefällt Ihnen an der DJG? Haben Sie noch Erinnerungen von damals?

Erinnerung an meine Zeit nach dem Eintritt in die DJG vor 50 Jahren habe ich nicht mehr. Auch jetzt besuche ich die Veranstaltungen sehr selektiv. Zum Beispiel fand ich die Veranstaltungen im Außenministerium wichtig. Wobei man als Journalist immer ein besonderes Ohr braucht, um die Sprache der Beamten wirklich zu bewerten. Fast so ähnlich wie beim Noh-Theater, wo ganz kleine Andeutungen große Bedeutung haben können.

Ich bin zufrieden mit der DJG, da ich immer Informationen bekomme, und ich schaue mir gerne an, was im Kwaraban steht. Ich hoffe, dass die Gesellschaft weiter blüht und gedeiht und für junge Menschen interessant bleibt..

Beschäftigen Sie aktuell Themen mit Japan Bezug?

Während meiner Gespräche [in Japan], wenn es nicht um persönliche Dinge ging, habe ich mich vor allem mit drei Themen beschäftigt: Erstens die *Mun-Sekte* (jetzt offiziell: *Familienföderation für Weltfrieden und Vereinigung*), welche durch das schreckliche Attentat auf den ehemaligen Ministerpräsidenten Shinzo Abe bekannt wurde, mit ihrer Infiltration in die japanische Politik. Dem Attentäter (Tetsuya Yamagami) wird wahrscheinlich in Kürze der Prozess gemacht. Einige meiner Bekannten meinten, dass aufgrund der Tatsache, dass er beziehungsweise seine Familie Opfer dieser Sekte waren, das Urteil nicht so schwer ausfallen dürfte. Die Mun-Sekte, hieß in Deutschland ganz lange Vereinigungskirche, ist also eine periphere christliche Sekte. Der Sektengründer Sun Myung Moon hat sehr viel aus dem Christentum übernommen. Die Verbindungen mit konservativen japanischen Politikern bestehen schon seit Mitte der 50er Jahre.

Zweites Thema ist der aktuell schwache Yen. Ursache hierfür ist die Geldpolitik der japanischen Notenbank, die nicht parallel mit Europa und Amerika die Zinsen anhebt. Da stellt sich die Frage, warum macht sie das nicht. Japan hat eine extrem hohe Staatsverschuldung. Wenn die Zinsen wie in Europa angehoben würden, bringt das die Notenbank und die ganze japanische Politik in gravierende Schwierigkeiten.

Das dritte Thema hängt logischerweise mit dem zweiten zusammen. Bei uns nennt man es „Zeitenwende“. Auch Japan muss - genau wie Deutschland - seine Verteidigungsausgaben anheben. Die liegen im Augenblick bei rund 1% des Brutto-Inlandsprodukts und sollen mindestens auf 2% steigen. Das ist ein Thema, bei dem die USA Druck machen. Die Fragen in diesem Zusammenhang lauten: Kommt es in Ost-Asien zu einem Krieg um Taiwan? Welche Rolle wird Japan dabei spielen? Wer soll das bezahlen?

Das sind die drei politischen Themen, mit denen ich mich in der letzten Zeit beschäftige.

Vielen Dank für das interessante Gespräch, Herr Gandow.



Bekanntes und unbekanntes Japan

Tohoku 東北

Tokyo 東京, Nikko 日光, Kyoto 京都, Nara 奈良, Kanazawa 金沢 Toyama 富山

zur Zeit der Azaleenblüte

Freundschaftsreise „Satsuki“ 皐月 der DJG Berlin

14.05.2023 – 02.06.2023

Die Azaleen waren erwartungsgemäß ein Augenschmaus im Kenrokuen Garten 兼六園 im Kanazawa 金沢 und in Ouchjuku 大内宿 in der Fukushima 福島 Präfektur. Sie leuchteten hell und hübsch inmitten der grünen Bergketten, mal weiß, mal rosa, mal rot. Wir haben viel gesehen, sind viel gewandert und gelaufen, haben auf Futons 布団 geschlafen und im Onsen 温泉 gebadet.



Die zahlreichen sehr interessanten Begegnungen und die gemeinschaftlichen Unternehmungen mit den JDGen von Tokyo, Iwate, Akita, Miyagi (Sendai), Kyoto, Nara und Kanazawa/Toyama waren immer persönlich und herzerwärmend.
Dr. Terue Mizonobe-Schulze

Zur Zeit der Azaleenblüte in Japan

Durch eine kurze Notiz im Kwaraban erfuhr ich im März, dass eine kleine Reisegruppe noch wenige Plätze frei hat für eine Reise durch bekanntes und unbekanntes Japan im Mai. Die Reiseleiterin Dr. Terue Mizonobe-Schulze erläuterte mir den Plan der Reise, und kurz entschlossen meldete ich mich an.

Am 13. Mai startete der Flug von Berlin über Helsinki, den Nordpol überquerend zum Pazifik fliegend nach Tokyo/Haneda. In unserem Hotel in Ginza waren die von Frankfurt/M. gestarteten Teilnehmerinnen unserer nun zehnköpfigen Gruppe schon angekommen. Wir wurden auch bereits erwartet von Mitgliedern der JDG Tokyo, die für den ersten Abend Platz in einem rustikalen Gasthaus für uns reserviert hatten. Wir konnten uns prächtig unterhalten. Jeder stellte sich kurz vor; wo die Sprache nicht ausreichte, wurde übersetzt.



Essen mit Prof. Masuda (Morioka-Iwate Ken)

Am folgenden Tag erlebte die Gruppe typische Sehenswürdigkeiten in Tokyo, begleitet von JDG-Mitgliedern, Herrn Suzuki aus Gumma und unserer aus Berlin bekannten Freundin Hina. Abends gingen wir gemeinsam essen.

Der Dienstag führte uns im Shinkansen nach Hachinohe in Nordjapan und an den Towadasee. Ab jetzt stand uns ein Bus für mehrere Tage zur Verfügung.

Bevor wir zum Hotel dort kamen, legten wir allerdings eine gut 3-stündige Wanderung mit Führer durch die Schlucht des Bergbaches Oirase zurück, 9 km, eine herrliche Vegetation, die an Regenwaldpflanzen erinnerte, Felsformationen, viele Wasserfälle, matschige Wege, mildes Wetter.

Die Belohnung am Ende: ein gutes Hotel im traditionellen Stil (Ryokan). Man schläft auf dem Boden auf Futons. Bademöglichkeit jederzeit im Wasserbecken mit heißen Quellen, vornehmes traditionelles Abendessen mit vielen kleinen Gängen, Blick auf den großen Stausee.



Am Mittwoch ging es weiter im Bus nach Kakunodate; dort besuchten wir eine Museumsstadt, die zeigte, in welchen einfachen Häusern die Samurai lebten. Nach den Präfekturen Aomori und Akita kamen wir nach Iwate. In Morioka wurden Handwerk und Kunsthandwerk vorgestellt, und es begrüßten uns wie noch mehrfach danach wieder JDG-Mitglieder; Herr Prof. Masuda hatte ein reichhaltiges Mittagessen für uns bestellt. Immer konnten diese persönlichen Begegnungen mit Gesprächen bereichert werden.

Die Weiterfahrt führte uns an die Pazifikküste in die Gegend von Fukushima, wo wir Marken an Gebäuden fanden, wie hoch der Wasserstand beim Tsunami war. Es eröffnete sich die märchenhafte Felsküstenlandschaft von Jodoga Hama. Auf die blickten wir auch aus unserem Hotel, wieder mit heißen Quellen (Onsen) und phantasievollem Abendessen. Wir trugen dazu vom Hotel bereitgestellte Kleidung: Yukata und Haori, Socken mit Extrafach für den großen Zeh.

Sendai bot uns rekonstruierte Schlossanlagen, einen Hochzeitszug aus dem Tempel, ein Volksfest mit einem karnevalähnlichen Umzug mit Samurais und viel Folklore und einen Besuch in einer vom Tsunami 2011 besonders hart getroffenen Grundschule, deren Dokumentation der tragischen Ereignisse uns tief beeindruckte. – Unter den täglich sich überbietenden Höhepunkten in den Präfekturen Miyagi, Fukushima und Tochigi sollten das Schloss Tsuruga-Jo in Aizuwakamatsu und die Stadt Nikko mit seiner weltberühmten kunstvollen Tempelanlage und den Kegon-Wasserfällen genannt werden.



Schloss Tsuruga-Jo in Aizuwakamatsu



Samurai beim Volksfest in Sendai

Von Kyoto aus mit seinen unvergesslichen Tempeln machten wir Ausflüge zur alten Hauptstadt Nara mit ehrwürdigen Schreinen und Tempeln, zum Miho Museum mit schönsten Kunstwerken in einem überragenden modernen Bau, der in die Landschaft komponiert ist.

Noch einmal ging es durch die Gebirgslandschaft mit dem Shinkansen an die Westküste, nach Kanazawa. Eine fundierte Führung brachte uns das restaurierte Schloss nahe sowie Museen und den herrlichen Park. Die Krone aber war eine Abendeinladung bei einem jungen Professor in seinem Haus mit Blick über die Stadt. Bei gutem Essen wurden viele Themen zwischen Ost und West angesprochen.

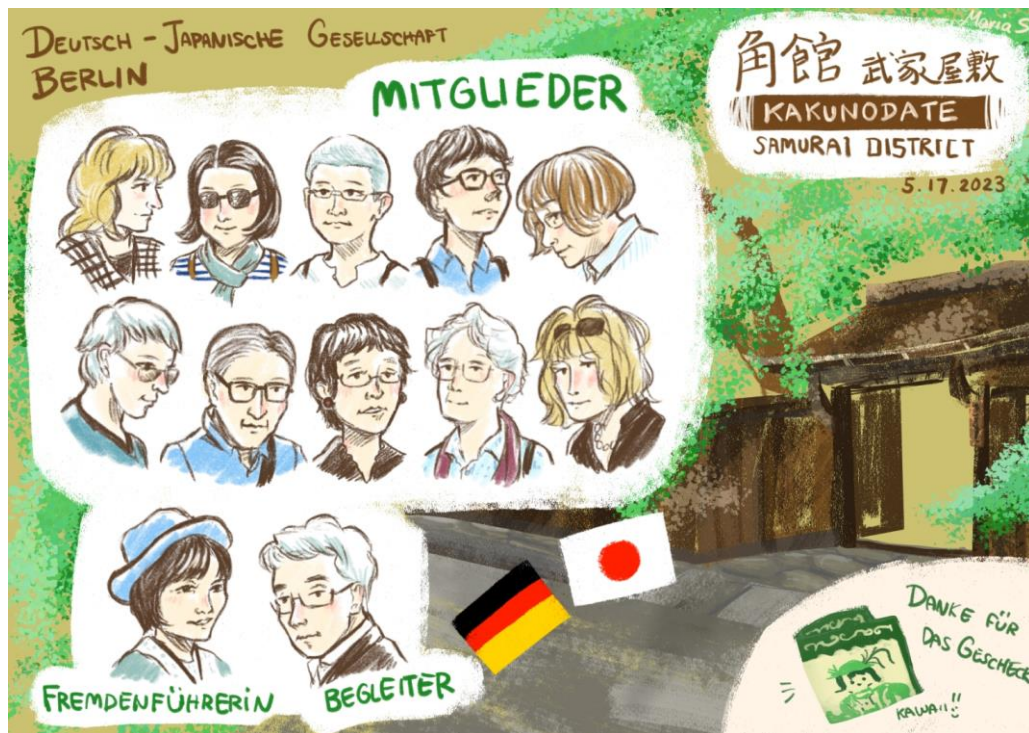


Im Daianji-Tempel in Nara

Diese gut durchdachte Reise hat uns die Vielfalt der Kultur Japans erschlossen, seine Architektur und Gartenkunst gezeigt sowie die Schönheiten von Natur und Landschaft schätzen gelehrt. Nicht zu vergessen die gastfreundlichen japanischen Freunde, die uns begleitet haben. Dank gilt unserer unermüdlichen Reiseleiterin Frau Dr. Mizonobe-Schulze.



Annemete von Vogel, Mitglied der DJG und ReisetTeilnehmerin, Autorin des Artikels



gezeichnet von 嶋崎麻莉亜 (Shimazaki Maria) Akita JDG 秋田日独協会

展覧会 《日本のポスター展と展示ガイド》

1957-2016年の日本の食品関係のポスターを展示します。作品ガイドのご案内は以下参照。

とき : 7月4日(火) 15時30分

ところ : Center for Visual Arts Berlin, Unter den Eichen 101, 12203 Berlin

申込み : 7月3日までに <http://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

会食 《レストランMomijiにて》

7月は事務局長Schmidtさんお薦めのモミジでのお食事会です。

とき : 7月18日(火) 18時

ところ : Restaurant Momiji, Bleibtreustr. 52, 10623 Berlin-Charlottenburg

申込み : 7月15日までにDJG事務局へどうぞ。

スタジオ訪問 《Modestudio SUSUMU AI 訪問》

若手デザイナーの仕事を拝見する機会を設けました。

とき : 8月12日(土) 11時

ところ : Studio SUSUMU AI, Lindower Str.18, 13347 Berlin, Hof 2, Aufgang 4, 2. Stock

申込み : 8月10日までに[お申し込みください。](#)

外務省にて 《オープンデーのお手伝い募集》

今年のパートナー国、インドと日本は展示・広報ブースでアピールします。当協会のブースでお手伝いして下さる方を募集します。詳しくはドイツ語版をごらんください。

とき : 8月19/20日(土・日) 10-18時

ところ : Blaue Halle, Auswärtiges Amt, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin-Mitte

大使館にて 《Trio Ex 夏のコンサート》

才能あふれる三人の演奏家のコンサートです。詳細はドイツ語版をご覧ください。当日は写真付き身分証明をお忘れなく。

とき : 8月24日(木) 18時30分 (18時より入館可)

ところ : 日本大使館、Hiroshimastraße 6, 10785 Berlin

申込み : 8月22日、12時までに同伴者の氏名も添えてお申し込みください。

ドイツ連邦議会 《国会議事堂見学・議員との対話》

独日国会議員グループ代表 Daniel Föst

氏から議事堂内でお話しを伺います。また内部見学のガイドにも参加できます。集合場所など詳しくはドイツ語版をご覧ください。

とき : 9月6日(水) 16時50分(ガイド)または17時50分

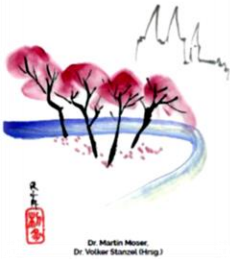
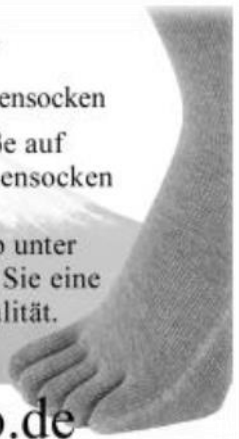
ところ : ガイドの有無で異なります。ドイツ語版をご覧ください。

申込み : 8月22日までに本人・同伴者の氏名・生年月日を添えてお申し込みください。

とき : 9月6日(水) 16時50分(ガイド)または17時50分

ところ : ガイドの有無で異なります。ドイツ語版をご覧ください。

申込み : 8月22日までに本人・同伴者の氏名・生年月日を添えてお申し込みください。

Jahrestag bei Zoom Haikus zu 160 Jahren diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Japan  Dr. Martin Meiser Dr. Volker Marzot (Hrsg.) 5 € + 2 € Versand Bestellungen bitte unter geschaeftsstelle@ vdjg.de.	TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN  CHASEN® Import von Tee & Teeartikeln Tel.: (030) 45199540 Fax: (030) 45199542 Email: BWohlleben@chasen.de Web: www.chasen.de
 HOTEI JAPAN REISEN www.hotei-japan-reisen.de Japan Rund- und Individualreisen Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394	Ihr persönlicher Reiseveranstalter Japan • Südafrika • USA  © [Josef] / [Fotoalta.de]  ZENTOURS Breitenbachplatz 17/19 14195 Berlin Tel.: 030 23 63 53 53 Fax: 030 23 63 53 54 www.zentours.de
NIHON MONO - Japan im Glas und auf dem Teller info@nihon-mono.com www.nihon-mono.shop	JAPAN IM GLAS & NIHON MONO AUF DEM TELLER 
 <i>Exklusiver Haiku Verlag</i> mit Veröffentlichungen aus den Bereichen Dichtung, Ratgeber & Fachbuch → mit eigenem Shop www.rotkiefer-verlag.de  MONOGRAFIEN • ANTHOLOGIEN • HEFTREIHE • KALENDER	 KNITIDO® Zehensocken Verwöhnen Sie Ihre Füße auf durch die Wohlfühl-Zehensocken von KNITIDO®. In unserem Online-Shop unter www.knitido.de finden Sie eine Auswahl von hoher Qualität.  www.knitido.de

Daido Moriyama - Retrospective

C/O Berlin

Daido Moriyama ist ein japanischer Fotograf, der 1938 in Ōsaka geboren wurde. 1961 zog er nach Tokyo und wurde freiberuflicher Fotograf für japanische Zeitschriften, wie *Asahi Camera*, *Camera Mainichi* und später auch *Shashin Jidai*. In den folgenden Jahrzehnten veröffentlichte er mehr als 100 Bücher. Dazu gehört das viel betrachtete *A Hunter* (1972) und das experimentelle *Farewell Photography* (1972).



'Stray Dog', Misawa, 1971, von 'A Hunter'

Im Jahr 1999 erlangte er mit seiner Retrospektive *Stray Dog* im SFMoMa (San Francisco Museum of Modern Art) große internationale Anerkennung. Ebenfalls erhielt er zahlreiche Preise, darunter den der Hasselblad-Stiftung (2018).

Mit seiner Kamera dokumentiert Moriyama seine direkte Umgebung. Seine charakteristische Bildsprache, sowie seine zahlreichen Publikationen nehmen einen zentralen Stellenwert in seinen Werken. Zudem thematisieren viele seiner Werke die Nachkriegszeit und die Verwestlichung Japans durch die amerikanische Militärbesetzung.



'Untitled', Tokyo, 1970, von 'A Hunter'

Das C/O Berlin präsentiert neben den raumgreifenden Bildinstallationen auch viele noch nie zuvor ausgestellte Fotobücher und Magazine Moriyamas.

Einzeltickets:

regulär 12 €

ermäßigt 6 €

© Daido Moriyama/ Daido Moriyama Photo Foundation

Ausstellungsdauer: von Samstag 13. Mai 2023 bis Donnerstag 1. Juni 2023
Ort: C/O Berlin, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin

Vorstellung unserer Praktikantin

Hallo, ich heiße Francesca Fazzari und bin 33 Jahre alt. Ich komme aus Italien und ich bin nach Berlin im Februar 2020 umgezogen. Seit Juni 2023 bin ich Praktikantin im Büro der DJG Berlin und darf Frau Schmidt unterstützen. Ich befinde mich gerade am Ende des ersten Ausbildungsjahres als Fremdsprachen-Korrespondentin.

In Italien habe ich bereits ein Universitätsstudium in den Sprachen Deutsch und Englisch absolviert. Im Jahr 2020 habe ich mich entschlossen, meinen Lebensmittelpunkt nach Deutschland zu verlegen. Ich wohne seit drei Jahren in Berlin und arbeite neben der Ausbildung als Verkäuferin bei Tedi, um meinen Lebensunterhalt zu finanzieren.



Seit meiner Jugend war ich von der japanischen Popkultur sehr fasziniert: im Fernsehen liefen verschiedene Anime, die mich in ihren Bann zogen. Als ich erwachsen wurde, schätzte ich diese Welt mehr und mehr und begann, auch Manga zu lesen. In der Zwischenzeit machte ich virtuelle Touren (über die youtube-Plattform) durch Japan und speziell Tokio, das Mekka der Popkultur. Jetzt hat sich mein Interesse auf die japanische Sprache verlagert, die ich mit Engagement und Leidenschaft lerne.

Ich plane, nächstes Jahr drei Monate nach Japan zu fliegen, um meine Kenntnisse dieser Sprache zu verbessern. Dabei möchte ich vor allem die Kultur und Tradition des Landes besser kennenlernen. Mein Wunsch ist es, später mit der Japanischen Sprache arbeiten, zum Beispiel Manga zu übersetzen oder Reisen nach Japan zu organisieren und zu führen.

Ich freue mich jetzt auf diese Erfahrung bei der DJG Berlin und die Möglichkeit, direkten Kontakt mit dieser fantastischen Welt, die Japan ist, zu haben.

Veranstaltungskalender

Mo	03.07.	18.00	Beteiligung am Open Monday mit einem Tanabata-Workshop und einem Spieleabend	JDZB
Di	04.07.	15.30	Führung durch die Sonderausstellung „Food-Poster-Design aus Japan“ durch einen Graphiker des Centers for Visual Arts	Center for Visual Arts
Sa So	08.07. 09.07.	15.00	„Culture meets garden“, Beteiligung von Mitgliedern der DJG am Programm	Gärten der Welt
Di	18.07.	18.00	Gemeinsamer Restaurantbesuch im „Momiji“ Gastgeberin Katrin-Susanne Schmidt	Momiji Bleibtreustr. 52
Sa/ So	19./20.8. .	10.00 bis 18.00	Beteiligung der DJG mit einem Stand beim „Tag der Offenen Tür“ im Auswärtigen Amt	AA
Di	24.08.	18.30	Sommerliches Konzert in der Botschaft mit dem Trio „Ex“	Botschaft
Sa	12.08.	11.00	Besuch im Modeatelier SUSUMU AI	Lindower Str. 18
Mo .	04.09.	18.00	Beteiligung am Open Monday mit einem Spieleabend	JDZB
Mi	06.09.	17.00 18.00	Führung durch den Bundestag Gespräch mit Herr Föst, Stellvertretender Vorsitzender der deutsch-japanischen Parlamentariergruppe	Bundestag

***Erträumter Sommer,
was wäre er ohne
kühlenden Regen...***
Haiku von Barbara Link



Foto: Dr. T. Mizonobe-Schulze